

Wenn Sie Probleme mit der Darstellung des Newsletters haben, klicken Sie bitte [hier](#)



Ölpreis auf Rekordniveau: Beginnt der Wirtschaftsmotor zu stolpern?

Sehr geehrte financial.de-Leser,

Der Dax zeigt weiterhin kaum eine Schwäche und hat die 7.000-Punkte-Marke fest im Visier. Dabei sind, auch wenn die europäische Schuldenkrise zuletzt wieder in den Hintergrund gerückt ist, Konjunktursorgen durchaus berechtigt.

Denn Öl, der Schmierstoff der Weltwirtschaft, erreichte Rekordnotierungen. Was die Autofahrer an der Tankstelle aufstöhnen lässt, bekommen auch die Unternehmen auf der Kostenseite zu spüren.

Der Preis für ein Barrel Öl der Nordseesorte Brent, der zum Jahresauftakt noch bei 107 US-Dollar gelegen hatte, kletterte zuletzt auf 127 US-Dollar und damit den höchsten Stand seit zehn Monaten. In Euro wurde sogar ein Rekordhoch markiert.

Dabei ist es nicht in erster Linie die steigende Nachfrage aufgrund des positiven konjunkturellen Umfeldes, die den Preis in die Höhe treibt. Sondern vielmehr die Angst vor einer Eskalation des Iran-Konflikts. Dabei sehen die Experten der Landesbank Hessen-Thüringen „recht ausbalancierte physische Märkten“. Gabor Vogel von der DZ Bank spricht nach der Ankündigung der iranischen Regierung, die Belieferung Frankreichs und Großbritanniens mit Rohöl einzustellen, von einer Iran-Prämie, die zu zahlen ist.

Laut DZ Bank liegt der faire Preis für Brent-Öl bei 100 US-Dollar. Die scharfen Töne im Irankonflikt bezeichnet Vogel als „Säbelrasseln“: „Wir erwarten keine Verschärfung des Konflikts und keine militärische Auseinandersetzung.“ Ohnehin könnten Angebotsstörungen durch Saudi Arabien aufgefangen werden.

Weitere Entwarnung könnte das Zusammentreffen der israelischen Regierungsspitze mit dem US-Präsidenten im Zuge der AIPAC-Konferenz am Sonntag und Montag bringen. „Bislang gehen wir von einem Einlenken Israels in Richtung US-Position aus, die militärische Option vorerst nicht zu ziehen“, heißt es bei Helaba.

Sollte sich die Lage tatsächlich entspannen und die Notierungen fallen, würden die Indizes weiteren Rückenwind enthalten. Für den anderen Fall kündigen die Helaba-Experten jedoch bereits „erheblichen Revisionsbedarf bei unseren Mineralölpreisprognosen“ an. Und nun wünschen wir viel Spaß beim Lesen des GBC-Insiderindikators und der weiteren Meldungen in unserem Wochenrückblick.

Ihre
financial.de-Redaktion

Analysten:
Cosmin Filker (Dipl. Betriebswirt), Analyst GBC AG
Manuel Hoelzle (Dipl. Kfm.), Chefanalyst GBC AG



Der GBC-Insiderindikator – Kommentar KW 09

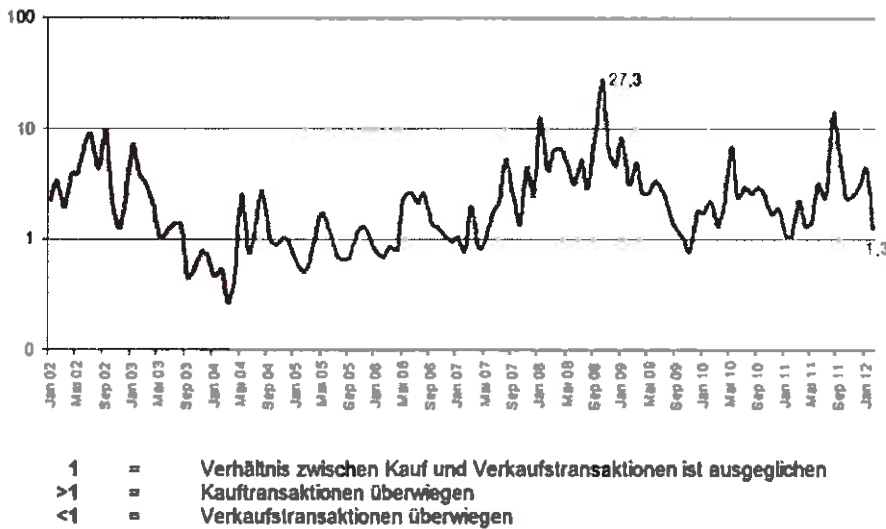
GBC-Insiderindikator im Februar bei 1,3 Punkten – Insider erwarten eine Seitwärtsbewegung der Märkte

Trotz des positiven Marktumfelds der letzten Monate zeigten sich die deutschen Insider beim Handel mit Aktien eigener Unternehmen auch im Februar sehr zurückhaltend. Mit insgesamt lediglich 79 Insidertransaktionen wurde nun zum dritten Mal in Folge der Wert von 100 unterschritten. Parallel hierzu nahmen die Insiderverkäufe auf 35 (Januar 2012: 10) deutlich zu, so dass der Wert des GBC-Insiderindikator mit 1,3 den tiefsten Wert seit Februar 2011 markiert.

Gemäß der wissenschaftlich belegten Antizipationsfähigkeit der Manager lässt sich hieraus die Erwartung einer Seitwärtsbewegung der Märkte ableiten. Offensichtlich halten die deutschen Organmitglieder die eigenen Unternehmen auf den derzeitigen Kursniveaus für tendenziell fair bewertet. Es lohnt sich jedoch, wie die nachfolgende Insideranalyse belegt, weiterhin Ausschau nach signifikanten Insiderkäufen zu halten.

Financial.de Insiderindikator 03.03.2012

GBC-Insiderindikator (Monatsbasis)



Insiderkauftransaktion im Fokus - Insider-Kaufaktie der Woche (KW 09):

Dresdner Factoring AG (WKN: DFAG99) - Insiderkäufe durch juristische Person und Großaktionär HW Leasing GmbH - aktueller Kurs 29.02.12: 4,23 €

Datum	Name Insider	Stellung	Art	Anzahl	Kurs in Euro	Volumen in Euro
28.02.2012	HW Leasing GmbH	Juristische Person	Kauf	27.570	4,25	117,151
23.02.2012	HW Leasing GmbH	Juristische Person	Kauf	3.400	4,25	14,450
22.02.2012	HW Leasing GmbH	Juristische Person	Kauf	47.965	4,21	201,728

Die regelmäßigen Insiderkäufe bei der Dresdner Factoring AG haben in der Vergangenheit dazu geführt, dass wir die Gesellschaft bereits zwei Mal als Insideraktie der Woche analysiert haben. Zuletzt haben wir die Gesellschaft im Rahmen dieser Publikation August 2010 als einen klaren Kaufkandidaten bewertet. Sowohl die gute substanzielle Ausstattung der Dresdner Factoring AG, als auch die überzeugende operative Entwicklung waren die ausschlaggebenden Faktoren dieser positiven Einschätzung.

Zwischenzeitlich hat der Aktienkurs der Gesellschaft die Vorschusslorbeeren gerechtfertigt. Denn gegenüber den damaligen Kursniveaus von 3,40 Euro liegt die aktuelle Marktbewertung um etwa +25 % höher. Im gleichen Zeitraum verzeichnete der DAX, stellvertretend für die deutsche Aktienmarktentwicklung, lediglich ein Plus von 14,3 %.

Die Gründe für diese Outperformance liegen in einer unverändert positiven und dynamischen Geschäftsentwicklung der Dresdner Factoring AG. Besonders die Tatsache, dass das Factoring als alternative Finanzierungsform immer stärker wahrgenommen wird. Nach Ansicht der Dresdner Factoring AG dürften sich besonders die Staatsschuldenkrise und damit einhergehend eine zunehmende Unsicherheit der Unternehmen als eine wichtige Voraussetzung für steigende Factoringumsätze herausstellen.

Die kürzlich gemeldeten vorläufigen Zahlen für das Geschäftsjahr 2011 belegen dies. Demnach weist die Gesellschaft bei einem gesteigerten Forderungsumsatz um +7,3 % auf 458 Mio. € eine deutliche Verbesserung des Ergebnisses auf. Der um einen positiven Sondereffekt bereinigte Gewinn vor Ertragsteuern verbesserte sich erheblich um +68,8 % auf 1,39 Mio. € (VJ: 0,77 Mio. €). Zusätzlich einer außerordentlichen Vergleichszahlung in Höhe von 0,20 Mio. € liegt das Vorsteuerergebnis sogar bei 1,59 Mio. € und konnte gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt werden.

Unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Unwägbarkeiten geht die Gesellschaft in ihrem gleichzeitig veröffentlichten Ausblick für das laufende Geschäftsjahr 2012 von einem Anstieg der Factoringumsätze auf 500 Mio. € aus. Flankiert werden soll dieser von einer Steigerung des Vorsteuerergebnisses auf 1,70 Mio. €. Unter Berücksichtigung der Steueraufwendungen ist daher ein Jahresüberschuss von 1,20 Mio. € (EPS: 0,43 €) eine realistische Annahme.

Bei einem aktuellen Aktienkurs von 4,23 € entspricht dies einem 2012er KGV von knapp unter 10. Da der aktuelle Buchwert je Aktie gemäß vorläufiger Zahlen bei 5,69 € liegt, notiert derzeit die Dresdner Factoring-Aktie unterhalb ihres Substanzwertes. Darüber hinaus wird der Hauptversammlung eine Verdoppelung der Dividende auf 0,20 € je Aktie (VJ: 0,10 €) vorgeschlagen, was einer Dividendenrendite von 4,7 % entspräche. Trotz der guten Kursentwicklung der letzten Monate ist die Aktie der Dresdner Factoring AG unserer Ansicht nach weiterhin unterbewertet.

* Ein Katalog möglicher Interessenskonflikte finden Sie unter

<http://www.gbc-ag.de/index.php/publikationen/pressview/firmCalendar/17/firmArticle/D98> Hinweis zum GBC Insiderindikator: Wissenschaftliche Untersuchungen und Studien für den deutschen Kapitalmarkt deuten darauf hin, dass Insidertransaktionen wichtige Informationen für den Kapitalmarkt übermitteln. So untermauern empirische Beobachtungen die Vermutung einer Indikatorwirkung von Directors Dealings für die Geschäftsentwicklung des betreffenden Unternehmens. Zudem lassen sich solche Aktivitäten tendenziell auch als Indikator für die zukünftige Gesamtentwicklung heranziehen, da Informationsströmen von Unternehmen häufig ein antizyklisches Handeln beschneigt wird

Anzeige

